

# Fit für die Zukunft

## Zentralhallen werden bis Mitte August für 600 000 Euro saniert

**HAMM** ■ Sie sollen moderner, effizienter und besucherfreundlicher werden: Bis Mitte August stehen in den Zentralhallen Hamm umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an. Am ehesten bemerken wird das Publikum die Veränderungen im 720 Quadratmeter großen Foyer, das als Visitenkarte des Hauses komplett überarbeitet wird. Aber auch Mitarbeiterbüros, WC-Anlagen und die Heizung in der Büroetage werden auf einen neuen Stand gebracht 600 000 Euro nehmen die Zentralhallen für die Maßnahmen in die Hand.

Am 27. April haben die Handwerker die Arbeit aufgenommen. „Am 14. August zur Charterfeier des Leo-Clubs im Foyer werden sie abgeschlossen sein“, kündigt Geschäftsführer Dr. Alexander Tillmann an. Beteiligt seien inklusive Architektenbüro ausschließlich Hammer Unternehmen.

Trotz der fortlaufenden Erhaltungsmaßnahmen seien Bereiche des Hauses sanierungsbedürftig, so Tillmann. Die letzten größeren Arbeiten im Foyer gehen auf das Jahr 1976 zurück, als hier 300 000 D-Mark investiert wurden.

Wie der Technische Leiter der Zentralhallen, Christian



Dr. Alexander Tillmann (links) und Christian Klein stellen gestern die Umbaumaßnahmen vor. ■ Foto: Wiemer

Klein, erläutert, werde nun der komplette Bodenfliesen Spiegel ausgetauscht, im Eingangsbereich eine neue Bodenplatte gelegt, Wandverkleidungen und Türen erneuert sowie eine auch farblich steuerbare LED-Beleuchtung eingebaut. „Nach und nach wird das gesamte Haus auf LED umgestellt“, kündigt Klein in diesem Zusammenhang an.

Entkernt und komplett saniert werden alle Toilettenanlagen im Hause. Dies betrifft sowohl die große Anlage seitlich des Foyers als auch die Toiletten in der Gastronomie und in der Büroetage. Die große Anlage erhält zudem eine

neue Lüftungsanlage.

In der Büroetage wird darüber hinaus ein neuer, selbstständiger Heizkreislauf installiert. Bisher sei die Heizung an die selbe Anlage angeschlossen gewesen wie die der Veranstaltungshallen. „Der Bürotrakt ist im Gegensatz zu den Hallen sechs bis sieben Tage pro Woche belegt“, so Klein. „Daher ist es energetisch sinnvoll, diesen zu entkoppeln und nicht über die große Anlage zu fahren.“ Zudem werde die Büroetage mit ihren 24 Büros, die zur Hälfte fremd vermietet sind, durch neuen Boden, neue Türen und besseren Schallschutz aufgewertet.

Alle Arbeiten seien gezielt in die veranstaltungsarme Zeit und so gelegt worden, dass sie den laufenden Betrieb nicht beeinträchtigten. Nur drei Mal müsse man wegen der Arbeiten bei Veranstaltungen einen Toilettenwagen bereitstellen.

Die Finanzierung der Baumaßnahmen könne man entspannt angehen, so Dr. Alexander Tillmann.

Die Zentralhallen erwirtschafteten im Gegensatz zu vielen anderen großen Hallen nicht zuletzt durch Vermietgeschäft und eigene Gastro jährlich nach Abzug aller Verbindlichkeiten einen Überschuss von 100 000 Euro. Zudem profitiere man von günstigen Kreditbedingungen. In zehn Jahren solle diese Sanierungsmaßnahme abgearbeitet sein.

Neben den jährlichen Instandhaltungen, die mit 100 000 Euro veranschlagt sind, wurden in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder größere Maßnahmen umgesetzt. Zuletzt wurde 2007 die Arena umgebaut. Kostenpunkt: 1,3 Millionen Euro, 7,8 Millionen D-Mark investierten die Zentralhallen 1999 in die Mehrzweckhalle und die Gastronomie.